

Köln, 16. Juli 2018

PRESSEMITTEILUNG zur Tarifeinigung mit Universitätsmedizin Mainz

Plus 5,3 Prozent Gehalt und keine sachgrundlose Befristung mehr

Tarifeinheitengesetz bleibt unwirksam / Tarifsicherung vereinbart

Mainz. Nach einer ungewöhnlich langen Verhandlungszeit von 18 Monaten haben sich der Marburger Bund NRW/RLP und die Universitätsmedizin Mainz auf einen Tarifabschluss für die gut 1.000 Ärztinnen und Ärzte an der einzigen Uniklinik in Rheinland-Pfalz geeinigt. „Trotz der langwierigen Verhandlungen ist das Ergebnis ordentlich: Die Ärztegehälter erhöhen sich in drei rückwirkenden Schritten um insgesamt 5,3 Prozent“, erklärt der Verhandlungsführer und Geschäftsführer des Marburger Bundes NRW/RLP, RA Rolf Lübke.

„Die erste Gehaltsanpassung in Höhe von 1,2 Prozent erfolgt rückwirkend zum 1. Februar 2017, die zweite mit zwei Prozent rückwirkend zum 1. Oktober 2017 und die dritte mit 2,1 Prozent rückwirkend zum 1. April 2018. Die Laufzeit der Tarifeinigung endet am 28. Februar 2019.“

Die Universitätsklinik Mainz hat sich ferner mit dem Marburger Bund NRW/RLP darauf geeinigt, dass der Tarifvertrag für Ärzte nicht durch andere, arztfremde Tarifverträge verdrängt werden kann. Diese Tarifsicherung wurde entsprechend der zwischen Marburger Bund und ver.di getroffenen Vereinbarungen anlässlich des Tarifeinheitengesetzes geregelt. Damit ist das Tarifeinheitengesetz an der Universitätsmedizin Mainz unwirksam.

Die Tarifeinigung sieht zudem Veränderungen beim Samstagszuschlag vor. Dieser wird ausgeweitet - in der Zeit von 6 Uhr bis 20 Uhr beträgt der Zuschlag nunmehr 20 Prozent, in den übrigen Zeiten verbleibt es beim steuerfreien Nachzuschlag von 25 Prozent.

Auch sind sachgrundlose Befristungen nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz künftig ausgeschlossen. Bei der Befristung von Arbeitsverträgen wurde festgeschrieben, dass sie grundsätzlich der Mindestweiterbildungszeit (zzgl. eines Jahres) entsprechen muss.

Bis zur nächsten Tarifrunde soll die Grundlage dafür geschaffen werden, dass die bisherige fachärztliche Tätigkeit im Rahmen einer weiteren Facharztweiterbildung bei der Eingruppierung angerechnet wird. Auch soll die Gehaltsmatrix der Vergütungsgruppen Ä 3 und Ä 4 durch Einfügung neuer Entwicklungsstufen attraktiver gestaltet werden.

Diese Pressemitteilung finden Sie im Internet unter www.marburger-bund.net

Wir behandeln Ihre Daten absolut vertraulich. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Internetseite (<https://bit.ly/2kE9Xnv>). Sollten Sie nicht einverstanden sein, teilen Sie uns dies bitte mit. Sonst setzen wir Ihre Zustimmung voraus. Sollten Sie keine Pressemitteilungen mehr wünschen, senden Sie uns eine Mail: info@marburger-bund.net

**Marburger Bund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen-
Rheinland-Pfalz**
Wörthstraße 20
50668 Köln

Pressesprecher:
Michael Helmkamp

E-Mail: michael.helmkamp
@netcologne.de

Tel.: 0221 7200373

Mobil: 0173 7343504

Fax: 0221 7200386

Der 1947 gegründete Marburger Bund ist mit über 118.000 Mitgliedern der größte Berufsverband Europas und die einzige Gewerkschaft für angestellte und beamtete Ärztinnen und Ärzte in der Bundesrepublik. Im MB-Landesverband NRW/RLP sind über 31.000 Ärztinnen und Ärzte organisiert.

Die Bestimmungen zur Zusatzversorgung wurden an die Vorschriften der parallelen Tarifverträge anderer Universitätsklinika angepasst, was zu einer geringen Erhöhung des Arbeitnehmeranteils von gegenwärtig 0,3 Prozent auf 0,4 Prozent ab 1. Januar 2019 führt.

Die überlange Verhandlungsdauer erklärt sich durch mehrere Personalwechsel im Klinikvorstand. „Wir erinnern uns: Zum 31. Januar 2017 liefen die bestehenden Gehaltsregelungen des TV-Ärzte/UM Mainz aus. Seitdem verhandelte der Marburger Bund NRW/RLP mit unterschiedlichen Vertretern der Universitätsmedizin Mainz. Zwei Mitglieder des dreiköpfigen Klinikvorstandes haben die Universitätsmedizin Mainz zwischenzeitlich verlassen. Auch war es nötig, die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zur Tarifeinheit mit einzubauen, damit keine Gefahr besteht, dass das gefundene Verhandlungsergebnis gleich wieder verdrängt werden könnte“, erläuterte Rolf Lübke.

„Es bleibt zu hoffen, dass der Universitätsmedizin Mainz zukünftig der eine oder andere Personalwechsel in der Führungsebene erspart bleibt, damit die kommende Tarifrunde, auf die man sich langsam schon einstellen kann, etwas zügiger vor statten geht als diese unendliche Geschichte auf Kosten der Ärzteschaft“, hofft Rolf Lübke.

**Marburger Bund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen-
Rheinland-Pfalz**
Wörthstraße 20
50668 Köln

Pressesprecher:
Michael Helmkamp

E-Mail: michael.helmkamp
@netcologne.de

Tel.: 0221 7200373

Mobil: 0173 7343504

Fax: 0221 7200386

Diese Pressemitteilung finden Sie im Internet unter www.marburger-bund.net

Wir behandeln Ihre Daten absolut vertraulich. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Internetseite (<https://bit.ly/2kE9Xnv>). Sollten Sie nicht einverstanden sein, teilen Sie uns dies bitte mit. Sonst setzen wir Ihre Zustimmung voraus. Sollten Sie keine Pressemitteilungen mehr wünschen, senden Sie uns eine Mail: info@marburger-bund.net

Der 1947 gegründete Marburger Bund ist mit über 118.000 Mitgliedern der größte Berufsverband Europas und die einzige Gewerkschaft für angestellte und beamtete Ärztinnen und Ärzte in der Bundesrepublik. Im MB-Landesverband NRW/RLP sind über 31.000 Ärztinnen und Ärzte organisiert.